

TOP 1

Bürgerantrag – Verkehrssicherheit H.-H.-Meier-Allee Nr. 51 bis 57

Bürgerantrag von am 03.10.2025:

[...] *Sehr geehrte Damen und Herren,*

in der H.-H.-Meier-Allee, stadtauswärts zwischen Hausnummern 51 und 53, Einmündung Baumschulenweg, ist eine Linksabbiegerspur (in den Baumschulenweg) markiert. Die Geradeausspur mit dem darauf markierten "Fahrradstreifen" wird dazu dort stark verengt geführt.

Auf dem (vormaligen) Grünstreifen/Radweg ist durch Zeichen 315 (Parken auf Gehwegen) mit Pfeil rechts Parken bis Hausnummer 51 erlaubt:

<https://maps.app.goo.gl/1ZqLkaF9cMKbgXii7>

Zwischen Hausnummern 51 und 57 gibt es keine Park-Beschilderung.

Vor Hausnummer 57 gibt es dann wieder ein Zeichen 315, ohne Pfeil (aber eigentlich erst ab Nummer 57 wirksam):

<https://maps.app.goo.gl/gcr6ttqhWDhuCKsn7>

Zwischen Hausnummern 51 und 57 wird regelmäßig aufgesetzt geparkt. Der verengte "Fahrradstreifen" auf der Fahrbahn ist dort so schmal, dass er vollständig im Türöffnungsbereich dort geparkter Fahrzeuge liegt. Die sinnvolle Fahrweise, dort mit dem Fahrrad nicht auf dem markierten Streifen zu fahren, sondern mit ausreichendem Abstand zu den geparkten Fahrzeugen, kann konfliktbehaftet sein und wird oft nicht umgesetzt, gerade von weniger durchsetzungsbereiten Personen (Ältere, Kinder). Daraus resultiert eine nicht unbeträchtliche Gefährdung, insbesondere wenn zudem überholt wird.

Ich beantrage, das aufgesetzte Parken auf Grünstreifen/Radweg zwischen Hausnummern 51 und 57 der H.-H.-Meier-Allee durch geeignete bauliche Maßnahmen zu unterbinden.

In Frage kommen Findlinge, gerne auch verbunden mit Wiederbegrünung so wie etwa direkt hinter 315 vor Nr. 51.

Anmerkung: Die Google-Maps-Bilder sind nicht mehr ganz aktuell, insbesondere zeigen sie die Lichtzeichenanlage nicht in Aktion. Sie zeigen aber die Problemlage, die tatsächlich aktuell noch stärker ausgeprägt ist, ausreichend deutlich.

Für die Nennung meines Namens in der Sitzung, dem Protokoll und der Tagesordnung ebenso wie für die Veröffentlichung des Anliegens auf der Webseite erkläre ich meine Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Crauel

TOP 2

Änderung des Bürgerantrags Wegweiser Radverkehr „An der Gete“ am 11.09.2025:

„Guten Tag, In der gestrigen FA Verkehr Sitzung ging es um die Wegweisung für den Radverkehr in der Straße An der Gete. Der ADFC Vorschlag wurde wegen der Beschriftung kritisiert, zurecht, da am Straßenbeginn andere Orte ausgewiesen wurden. Ich möchte deshalb unseren Vorschlag abändern. Dort sollte stehen: Universität 4,1 km, darunter Horn-Lehe 2,7 km. Damit wären die Angaben systematisch. Da der Fahrradstadtplan geradeaus auch eine Hauptroute zeigt, sollte der zweite Wegweiser wie vorgeschlagen bleiben.“

An den
Ortsbeirat Schwachhausen
Wilhelm-Leuschner-Str. 27A
2 8 3 2 9 B r e m e n

Bremen, den 01. Juli 2025

Bürgerantrag zum Radverkehr in der Straße „An der Gete“ stadtauswärts

Problemlage

Die Straßen „An der Gete“, Belfort Straße und Kirchbachstraße sind im Fahrradstadtplan Bremen (2015) als Hauptradrouten ausgewiesen, d.h. u.a. dass sie mit einer Wegweisung ausgestattet sein sollen. Eine Wegweisung dient vor allem Ortsunkundigen zur Orientierung.



Die Hauptroute nach links durch die Belfortstraße führt zur Kurfürstenallee und weiter nach rechts zur Kreuzung mit der Kirchbachstraße. Von dort können Rad-fahrende weiter geradeaus an der Kurfürstenallee in Richtung Vahr, nach links an der Kirchbachstraße und durch die Scharnhorst Straße in Richtung Schwachhausen und Horn-Lehe sowie nach rechts in die Kon-rad-Adenauer-Allee in Richtung Gartenstadt Vahr fahren.

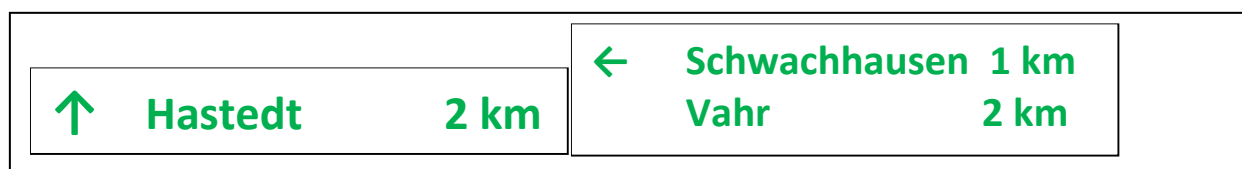
Wer weiter auf der Hauptradroute „An der Gete“ geradeaus fährt, muss am Ende nach rechts an der Kirchbachstraße in den Stadtteil Hastedt radeln.

Auf diese alternativen Ziele wird an der Hauptroutenverzweigung in der Straße „An der Gete“ nicht hingewiesen. Es gibt lediglich einen kleinen Zwischenwegweiser, der nach links in die Belforstraße weist.

Der ADFC möchte mit diesem Bürgerantrag eine bessere Orientierung durch Pfeilwegweiser mit Ortsangaben erreichen.

Bürgerantrag

Ich beantrage im Namen der ADFC Stadtteilgruppe Nord-Ost, in der Straße „An der Gete“ gegenüber der Einmündung der Belfortstraße zur besseren Orientierung den Zwischenwegweiser „Radverkehr links“ durch zwei Pfeilwegweiser mit Ortsangaben wie in der dargestellten Grafik zu ersetzen.



Mit freundlichen Grüßen
Ullrich Horstmann

TOP 3 + 4

Bürgerantrag – Ausweitung der Umweltzone und Einführung des einseitigen Parkens (bzw. eingeschränkten Halteverbots) in der Elsasser Straße

Bürgerantrag vom 28.08.2025:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beobachte, als Anwohner und Geschäftsinhaber, seit Jahren die Verkehrs -und Parksituation in der Elsasser Straße. Hierbei muss ich feststellen, dass es durch das beidseitige Parken sehr häufig zu brenzligen Situationen zwischen Fahrradfahrern und Autos kommt. Da es sich auch um einen stark frequentierten Schulweg für Grundschüler der Schule „An der Gete“ handelt, ist mein Anliegen umso dringender. Auch Müllwagen und andere größere Anlieferungsfahrzeuge haben häufig Schwierigkeiten die Straße zu passieren bzw. müssen sogar einen Umweg machen. Hier würde das einseitige Parken (bzw. ein eingeschränktes Halteverbot) eine deutliche Verbesserung der Verkehrssituation für alle Verkehrsteilnehmer bedeuten (auf der Seite zum Grünstreifen).

Des Weiteren möchte ich den Antrag auf Ausweitung der Umweltzone für das gesamte Gete-Viertel stellen. Die schon jetzt angespannte Lage durch die vielen parkenden Krankenhausbesucher und Mitarbeiter wird durch viele „Dauerparker“ (umgebaute Reisemobile) ohne grüne Plakette verstärkt. Diese parken häufig mehrere Wochen hier und kommen nur alle paar Tage um nach dem Rechten zu sehen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn sie meinem Antrag zustimmen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Hoge Kamp

Antrag für den Verkehrsausschuss am 12.11.2025

Asphaltstreifen auf der Elsasser Straße

Der Verkehrsausschuss des Beirats Schwachhausen bittet das Amt für Straßen und Verkehr um eine Kostenschätzung für eine 2,5 m breite und ca. 10 cm tiefe Asphaltdecke auf der Elsasser Straße zwischen der Colmarer Str. und der Straßburger Str.

Begründung

Der Abschnitt der Elsasser Str. zwischen der Colmarer Str. und der Straßburger Str. ist im Gegensatz zum übrigen Belag auf der Elsasser Str. mit Kopfsteinen gepflastert, so dass Radfahrende meist regelwidrig in beiden Richtungen auf den stadteinwärts rechts verlaufenden Radweg ausweichen. Dieser Radweg ist seinerseits in einem die Radfahrenden gefährdenden Zustand. Hinzu treten Unfallgefahren durch die die Nutzung in beide Richtungen der Elsasser Straße und damit verbundene gefährliche Querungen.

Bei einer Begehung von Mitgliedern des Verkehrsausschusses des Beirats Schwachhausen und Vertreter/innen des ASV und des Ortsamtes Schwachhausen/Vahr auf Abschnitten der Schubertstr. und der Carl-Schurz-Str. am 20.08.2025 wurde erörtert, den jeweiligen Kopfsteinpflaster-Belag der beiden Straßen in den bezeichneten Abschnitten in einer Breite von 2,5 Meter und einer Tiefe von ca. 10 cm durch eine Asphaltdecke auszutauschen. Diese Lösung soll nach Auffassung des Verkehrsausschusses des Beirats Schwachhausen Beirats auch für die Elsasser Str. gelten.

Nach Vorliegen der Kostenschätzung wird der Verkehrsausschuss des Beirats Schwachhausen beraten, inwieweit entsprechende Mittel für die Maßnahmen aus den Stadtteilmitteln des Beirats anteilig oder ganz zur Verfügung gestellt werden können.

Antrag für den Verkehrsausschuss am 12.11.2025

Erneuerung des Radweges Schwachhauser Ring

Der Verkehrsausschuss möge beschließen:

Der Verkehrsausschuss des Beirats Schwachhausen stellt fest, dass der gesamte Radweg am Schwachhauser Ring dringend erneuert werden muss. Der Beirat bittet das Amt für Straßen und Verkehr um einen Vorschlag samt Kostenschätzung, der das Wurzelwerk weitgehend erhält und dennoch einen langjährigen Erhalt des Radweges sicherstellt. Der Verkehrsausschuss des Beirats Schwachhausen bittet das Amt für Straßen und Verkehr um Mitteilung, ob die Erneuerung des Radweges aus dem Radwegeprogramm 2026 finanziert werden kann. Sollte dieses nicht möglich sein, stellt der Verkehrsausschuss des Beirats Schwachhausen die Mittel aus seinem Stadtteilmittelbudget zur Verfügung.

Begründung

Der Radweg am Schwachhauser Ring ist eine der wichtigsten Radwegeverbindungen im Stadtteil Schwachhausen und verbindet darüber hinaus weitere Stadtteile miteinander. Seit geraumer Zeit ist der Belag durch das Wurzelwerk so aufgewölbt, dass zum einen die Sicherheit der Radfahrenden nicht mehr durchgängig gegeben ist. Zum anderen ist ein erschütterungsfreies Radfahren weithin nicht mehr möglich und steht damit der Absicht entgegen, möglichst viele Menschen zur Nutzung umwelt- und klimafreundlicher Verkehrsmittel zu bewegen.

Ertüchtigung von Abschnitten der Schubertstraße und der Carl-Schurz-Str. für den Fahrradverkehr

Der Verkehrsausschuss bittet das ASV um eine Kostenschätzung für die bei der Begehung am 22.08.2025 in der Schubertstr. und in der Carl-Schurz-Str. besprochenen Maßnahmen zur Ertüchtigung der Straßen für den Fahrradverkehr.

Hintergrund

Am 20.08.2025 haben Mitglieder des Verkehrsausschusses des Beirats Schwachhausen und Vertreter/innen des ASV und des Ortsamtes Schwachhausen/Vahr auf einem Ortstermin die Abschnitte der Schubert- und der Carl-Schurz-Str. jeweils zwischen Georg-Gröning- und Wachmannstr. begangen. Dabei wurde erörtert, den jeweiligen Kopfsteinpflaster-Belag der beiden Straßen in den bezeichneten Abschnitten in einer Breite von 2,5 Meter und einer Tiefe von ca. 10 cm durch eine Asphaltdecke auszutauschen. Dadurch werden die holperigen Kopfsteindecken für Auto- und für Radfahrende besser befahrbar, die Abrollgeräusche wesentlich leiser für die Anliegenden und der Krankentransport auf der Schubertstr. zum St. Josef-Stift sicherer. Zudem wird den parkenden PKW in der Schubertstr. ermöglicht, auf den bisherigen zu engen und reparaturbedürftigen Radwegen zu parken, und damit die Straßenbreite erweitert.

Nach Vorliegen der Kostenschätzung wird der Verkehrsausschuss des Beirats Schwachhausen beraten, inwieweit entsprechende Mittel für die Maßnahmen aus den Stadtteilmitteln des Beirats anteilig oder ganz zur Verfügung gestellt werden können.